

KösterMagazin

Die kostenlose Zeitung aus Barmbek

Veranstaltungs-
programm
im Innenteil!

Unsere Themen:
Armut und Wohnungslosigkeit
Nachrichten aus dem Stadtteil
Aktuelles aus der Köster-Stiftung
Gesundheit und Pflege



LUTZ

A U F Z Ü G E



**MOBIL BLEIBEN.
IM EIGENEN ZUHAUSE.**

Sie möchten Ihr Eigenheim altersgerecht ausstatten? Wir bauen Ihnen genau den Aufzug, den Sie haben möchten. Vom preiswerten Plattformlift bis hin zur repräsentativen, hochwertigen Anlage: LUTZ Aufzüge liefert individuelle Aufzugslösungen. Seit 1927.



Foto: bfoe

Liebe Leserin, lieber Leser,

unsere Autoren haben in dieser Ausgabe erneut das Thema „Armut“ aufgegriffen. Welche Projekte gibt es für Menschen, die von Wohnungslosigkeit betroffen sind? Reichen die Hartz IV-Sätze für ein menschenwürdiges Leben aus? Diesen Fragen gehen wir in unseren Beiträgen nach.

In unserer Seniorenwohnanlage leben viele Menschen, die nur ein geringes Einkommen haben. Wir versuchen, deren Situation auf unterschiedliche Weise zu verbessern. Zum einen unterstützen wir unsere Bewohner und Clubmitglieder finanziell, häufig durch Kooperation mit befreundeten Stiftungen. Zum anderen bieten wir in unserem Begegnungszentrum immer auch Aktivitäten an, die kostenlos oder kostengünstig sind, damit alle Interessierten daran teilnehmen können. Und mit dem Hamburger Kulturschlüssel und den Kulturlotsen öffnen wir viele Angebote in unserer Stadt auch für Menschen mit einem kleinen Geldbeutel.

Selbstverständlich finden Sie im aktuellen Heft wieder Berichte aus dem Stadtteil, Informationen rund um die

Stiftung und Kurzweiliges. Der Sportverein HSV Barmbek-Uhlenhorst (BU) hat seine Spielstätte nun ganz unmittelbar in unsere Nachbarschaft verlegt – wir sind gespannt, was sich aus dieser Nähe entwickelt. Mit dem SC Urania pflegen wir eine enge Kooperation und freuen uns, dass dieser Verein unsere Räume bereits für sportliche Aktivitäten nutzt.

Haben Sie einen Wunsch an unser Magazin? Schlagen Sie uns gern ein Thema vor, das Sie in unserem Heft vermissen und einmal ausführlich behandelt sehen möchten.

Über Anregungen freut sich jederzeit Ihr

Holger Detjen

Holger Detjen
-Geschäftsführer-

Kleine und große Hilfen für Bewohner und Clubmitglieder

Ob Weihnachtspäckchen vom Hamburger Abendblatt oder regelmäßige Finanzspritzen durch die Niederländische Armenkasse: Bei unserer Mitarbeiterin Birgit Dewitz laufen die Fäden unserer zahlreichen Unterstützungsaktionen zusammen. Einige Bewohner und Clubmitglieder wenden sich direkt an unsere Mitarbeiterin, viele werden erst durch andere Mitarbeiter oder Bekannte auf unsere Hilfen aufmerksam. | HD

Doch wer kann diese Hilfe in Anspruch nehmen? Wir unterstützen in 2016 Einzelpersonen, die ein Einkommen von weniger als max. € 1.050,- monatlich erzielen und Paare, deren Einkommen unterhalb € 1.575,- liegt. In besonderen Fällen weichen wir von diesen Grenzen ab.

Unterstützungsfonds

Mit der jährlichen Tombola auf unserem Martinsmarkt speisen wir den köstlichen Unterstützungsfonds. Außerdem nehmen wir Spenden von Firmen und Einzelpersonen für diesen Fonds entgegen. Mit ihm können wir Einzelpersonen finanziell unterstützen und auch besondere Vorhaben für die Gemeinschaft finanzieren.

Alfred Reiche Stiftung

Seit vielen Jahren erhalten wir von dieser Stiftung einen großen Geldbetrag zur Weihnachtszeit, um Menschen evangelischen Glaubens finanziell unterstützen zu können.

Hamburgische Brücke e.V.

Die Hamburgische Brücke ist unser Ansprechpartner für die NAC (Niederländische Armenkasse) und die Andreas Robert und Alwine Fick-Stiftung. Mit deren Mitteln werden Bedürftige einmal jährlich oder mit regelmäßigen Beträgen unterstützt.

Deutsches Sozialwerk e.V.

Das Deutsche Sozialwerk vergibt die Mittel der EDEKA-Stiftung einmal jährlich. Seit ihrer Gründung unterstützt die Stiftung bedürftige Menschen und Einrichtungen mit einmaligen oder auch laufenden Zahlungen.

Hamburger Abendblatt

Das Abendblatt stellt einsamen, kranken und hilfsbedürftigen Menschen unserer Stadt ein liebevoll gepacktes Weihnachtspäckchen zur Verfügung, das bei Menschen ohne Angehörige alljährlich auf große Freude stößt.

Weitere Informationen:

Birgit Dewitz, Tel. 040/ 69 70 62-27
oder Mail dewitz@koester-stiftung.de

The advertisement features a group of meerkats and a chameleon on a green hill under a blue sky. A wooden signpost with four green directional signs points to the right. The signs read: 'alsternetwork', 'alsterpaper', 'Zwei starke', and 'Partner'. To the right of the signpost, the logos for 'alsterpaper' and 'alsternetwork' are displayed. Below the logos is a list of services offered by both companies.

alsternetwork
alsterpaper

Versandservice • Fahrzeugbeschriftung
 Tampondruck • XXL-Digitaldruck
 Digitaldruck • Lasergravur
 Offsetdruck • Folienplot
 Lettershop • Stempel
 Prospekte • Schilder
 Kataloge • Banner
 Mailings • Grafik

alsterpaper.de • Wiesendamm 22a • 22305 Hamburg • Telefon 0 40.2 98 10 01 10
 alsternetwork.de • Neumann-Reichardt-Str. 34 • 22041 Hamburg • Telefon 0 40.28 80 48 10

Cover: Der Winter ist da! © Olga Lyubkin - Fotolia.com

Inhalt

3	EDITORIAL Kleine und große Hilfen
4	INHALT IMPRESSUM
5	ARMUT: Unser Thema
9	STADTTEIL: Kunststück für Kicker
10	ARMUT: Unser Thema
12	KÖSTER-KARTE: Unsere aktuellen Partner
13	STADTTEIL: Die Bücherhalle hat viele Seiten
14	KÖSTER INTERN: Kurz notiert & vorgestellt
16	DIES & DAS: Zoodles Eiszapfen
17	SEELSORGE: Armut - ein christlicher Wert?
18	KÖSTER: Defi in Betrieb genommen
19	KÖSTER: Zehn Jahre Martinsmarkt
21	GESUNDHEIT: Damals als ich jung war
22	GELD & RECHT: Grundsicherung im Alter
23	PFLEGE: Mitarbeiter auf vier Pfoten
24	GESUNDHEIT: Zuzahlungen auf einen Blick
25	NACHGEFRAGT: Barmbek-Rätsel & Wörtersuche
26	PLATTDÜÜTSCH: Dit un Dat

So erreichen Sie uns!

Empfang	040/ 69 70 62- 0
Sozialberatung	040/ 69 70 62-11
Veranstaltungen	040/ 69 70 62-11
Pflegedienst	040/ 69 70 62-13
Vermietung	040/ 69 70 62-15
Haustechnik	040/ 69 70 62-16
Köster-Café	040/ 69 70 62-29
Engagement	040/ 69 70 62-33

www.koester-stiftung.de
 info@koester-stiftung.de

Spendenkonto:
 Hamburger Sparkasse
 IBAN: DE14200505501057210831
 BIC: HASPDEHHXXX



Impressum

Köster-Magazin Auflage: 2.200

Zuschriften bitte an: Köster-Stiftung,
 Holger Detjen, Meisenstraße 25,
 22305 Hamburg
 E-Mail: info@koester-stiftung.de

Redaktion: Christina Busse (CB),
 Holger Detjen (HD), Birgit Dewitz (BD),
 Pastor i.R. Bernd Fürstenau (BF),
 Kerstin Hagemann (KH), Helga Harm (HH),
 Johanna Müller (HM), Nicolle Prüter (NP),
 Dietmar Sippel (DS), Marejke Tammen (MT),
 Dr. Gunnar Thiemann (GT), Christan de
 Vogel (CdV)

Vi.S.d.P.: Christian de Vogel

Hrsg.: Vorstand der Heinrich und Caroline
 Köster Testament-Stiftung,
 Meisenstraße 25, 22305 Hamburg,
 Tel.: 040/ 69 70 62-0, Fax: 040/ 69 70 62-99

Gestaltung: Wolfgang Colmsee (Cartoons),
 Holger Detjen, Johanna Müller

Druck: alsterpaper DRUCK+
 VERSAND-ZENTRUM
 Gedruckt auf Cyclus Print
 bestehend aus 100 % Recyclingfasern

Das Köster-Magazin erhalten Sie kostenlos in allen Ladengeschäften unserer Kooperationspartner. Sie finden das Köster-Magazin außerdem in Arztpraxen, Einkaufszentren und Stadtteil-Einrichtungen in unserer Nachbarschaft.

Armut im Existenzminimum



© SZ-Designs - Fotolia.com

Das Bundesverfassungsgericht hat klargestellt, dass jeder Bürger ein Recht auf ein Existenzminimum hat. Dieses ist eine grundrechtliche Garantie, die sowohl die physische Existenz des Menschen, also Nahrung, Kleidung, Hausrat, Unterkunft, Heizung, Hygiene und Gesundheit umfasst als auch die Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen und die Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben. Alle fünf Jahre wird der sog. Regelbedarf durch den Gesetzgeber überprüft und neu definiert. Die nächste Anpassung erfolgt zum 1.1.2017. | HD

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat im September das Regelbedarfs-Ermittlungs-Gesetz (RBEG) dem Bundeskabinett vorgelegt. Das Gesetz

Kinderzuschlag, BAföG, Pfändungsfreigrenzen und Mindestlohn.

Demnach soll der Regelsatz von bisher 404 Euro auf 409 Euro steigen. Viele Verbände kritisieren, dass der Wert willkürlich ermittelt wurde. In seiner Pressemitteilung vom 20.9.2016 fordert der Paritätische einen Regelsatz von 520 Euro. „Die vorliegenden Regelsatzberechnungen des Ministeriums sind ein Gemisch aus statistischer Willkür und finanzieller Nickeligkeit. Wer hingeht und sogar Cent-Beträge für die chemische Reinigung, Grabschmuck oder Hamsterfutter streicht, hat sich vom Alltag der Menschen ganz offensichtlich längst verabschiedet“, so Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbandes. Der Verband kritisiert, dass so gut wie alle Ausgaben, die mit gesellschaftlicher Teilhabe zu tun haben, dem Rotstift geopfert wurden. Statt das soziokulturelle Existenzminimum zu garantieren, wie es die Verfassung vorsieht, werde fast ausschließlich ein physisches Existenzminimum berechnet. „Der Regelsatz der Bundesregierung grenzt die Menschen einfach nur aus, anstatt wenigstens auf bescheidenstem Niveau Teilhabe zu ermöglichen“, kritisiert Schneider. Überhaupt nicht nachvollziehbar sei zudem, dass die Bundesregierung trotz Ermahnung des Bundesverfassungsgerichts noch immer keine Lösung für die Frage nach dem Mobilitätsbedarf vorgelegt habe.

In der nachfolgenden Tabelle wird der monatliche Regelbedarf dargestellt. Die Werte werden für den Regelbedarf 2017 noch inflationsbereinigt angepasst und zeigen eindrucksvoll, mit welcher geringen Mitteln ein Hilfeempfänger seinen Monatsbedarf decken muss:

Regelbedarf / Gruppe	Bundesministerium (BMAS) in € monatlich	Forderung des Paritätischen in € monatlich
Nahrungsmittel	134,03	137,09
Alkoholische Getränke, Tabak u.ä.	3,63	20,89
Bekleidung und Schuhe	34,60	36,43
Strom und Instandhaltung Wohnung	35,01	44,61
Innenausstattung, Haushaltsgeräte	24,34	25,53
Gesundheitspflege	15,00	22,70
Verkehr	32,90	43,33
Post und Telekommunikation	35,31	36,00
Freizeit, Unterhaltung, Kultur, Ausflüge	37,88	62,95
Bildungswesen	1,01	1,47
Übernachungskosten, auswärtige Verpflegung	9,82	35,38
Anderes	31,31	36,31

regelt die Höhe der Regelbedarfe nach dem SGB XII (Nichterwerbsfähige, Menschen mit Behinderungen, Beziehener von Grundsicherung im Alter) und der Regelleistung in der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II (Erwerbsfähige). Indirekt hat es auch eine Auswirkung auf Wohngeld,

Die geplante fast vollständige Herausnahme von Alkohol und Tabak mag gesundheitspolitisch richtig sein, führt jedoch dazu, dass allen Hilfeempfängern weniger Geld zur Verfügung steht. Denn bisher konnten viele Hilfeempfänger den angesetzten Betrag für andere Produkte nutzen.

Der größte Kritikpunkt des Paritätischen bezieht sich auf die Bereiche Freizeit sowie auswärtige Verpflegung und Übernachtung. Hier fordert der Verband ein Mindestmaß an Unterstützung, damit sich Hilfebedürftige nicht aus dem sozialen Leben zurückziehen und weist erneut auf das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes hin.

Hilfe auf vier Rädern

„Ihr seid uns nicht egal!“ So lautet das Motto der 140 ehrenamtlichen Mitarbeiter des Mitternachtsbusses der Diakonie in Hamburg. 365 Tage im Jahr sind sie mit ihrem Bus unterwegs und helfen den Menschen in Hamburg. | NP

Jeden Abend macht sich ein vierköpfiges Team auf den Weg und verteilt an 25 Standorten in Hamburgs Innenstadt Essen, Trinken, Decken und Isomatten. An 150 - 180 obdachlose Gäste werden täglich heiße Getränke und belegte Brötchen ausgegeben. Eine besondere Herausforderung für die Helfer besteht in der gerechten Verteilung, wie Projektleiterin Sonja Nargall berichtet. „Viele der obdachlosen Gäste fühlen sich im Alltag ungerecht behandelt. Daher versuchen wir, zumindest bei der Essensausgabe für einen Ausgleich zu sorgen!“ Dabei gehe es jedoch nicht nur um das Essen, sondern viel mehr um die Aufmerksamkeit, die den wohnungslosen Menschen durch Unterhaltungen geschenkt werde. „Mir erzählen immer wieder Mitarbeiter von tollen Gesprächen, die sie mit den obdachlosen Gästen geführt haben“, so Sonja Nargall. Die studierte Ethnologin arbeitete während ihres Studiums als Redaktionsassistentin bei Hinz&Kuntz und beschäftigt sich seitdem mit der Thematik. An ihrem Job gefällt ihr vor allem, dass sie mit ganz unterschiedlichen Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen arbeiten kann. „Das Besondere an unserem Team ist, dass wir eine bunt gemischte Gruppe sind. Wir haben Helfer zwischen 20 und 70 Jahren aus allen Berufsgruppen und verschiedenem Background.“ So kann es dann schon mal vorkommen, dass Student und Banker nebeneinander am Bus stehen

und helfen. „Viele unserer Mitarbeiter suchen nach einer sinnstiftenden Aufgabe, die sie neben dem Beruf machen können. Da wir zwischen 19 Uhr und Mitternacht unterwegs sind, lässt sich das wunderbar mit dem Job vereinbaren. Zumal wir das Glück haben, dass eine große Anzahl an freiwilligen Helfern vorhanden ist. Somit ist jedes Team nur einmal im Monat unterwegs.“

Gründungsvater des Mitternachtsbusses war der damalige Landespastor Stephan Reimers. Anfang der 1990er Jahre nahm die Zahl der obdachlosen Menschen in der Stadt zu, sodass Hamburger Bürger gern etwas tun wollten. Soziale Projekte sollten mit Hilfe der Gründung des Spendenparlaments auf die Beine gestellt werden. In diesem Zuge entstand auch die Idee des Straßenmagazins Hinz&Kuntz, das bis heute sehr erfolgreich ist. Die Idee des Mitternachtsbusses entstand wenig später, als Reimers in einem Zeitungsartikel über ein ähnliches Projekt in Frankfurt erfuhr.

Finanziert wird der Mitternachtsbus ausschließlich durch Spenden von Firmen und Privatpersonen, Schulklassen oder Konfirmandengruppen. Doch neben Geldspenden werden auch Sachspenden benötigt, daher arbeitet



An 365 Tagen im Jahr im Einsatz

der Mitternachtsbus mit unterschiedlichen Kleiderkammern und auch Strickkreisen zusammen. Ärztliche Versorgung und Sozialberatung werden durch die enge Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Zentrum für Wohnungslose ermöglicht. Vor Ort erhalten die obdachlosen Menschen zudem die Möglichkeit einer Dusche und bekommen etwas Warmes zu essen.

Doch Sonja Nargall weiß auch: „Ohne die vielen freiwilligen Helfer, die Geld und vor allem Zeit schenken, wäre das Projekt nicht möglich.“ Daher freut sich das Team über jeden, der helfen möchte, den sozialen Zusammenhalt in der Stadt zu stärken.

Weitere Informationen unter:
www.mitternachtsbus-hamburg.de
oder Tel.: 040/ 401 78 215



Der Mitternachtsbus ist seit 20 Jahren in Hamburg unterwegs © Mitternachtsbus

Hamburger Straßenmagazin Hinz&Kunzt

Seit 22 Jahren gibt es schon das Magazin für Hamburg, das von und mit Obdachlosen betrieben wird. Es gehört zu den ersten deutschen Zeitungen dieser Art und ist das auflagenstärkste Straßenmagazin. Das Team besteht aus ca. 520 Verkäufern und 38 Festangestellten, von denen 21 ehemals als Verkäufer tätig waren. Das Ziel der professionell geführten H&K-Redaktion ist es, durch das große Themenspektrum eine möglichst breite Leserschaft zu erreichen. | MT/NP

Wir haben uns auf ein Gespräch mit Stephan Karrenbauer, Sozialarbeiter und politischer Sprecher bei Hinz&Kunzt, getroffen.

Herr Karrenbauer, inwiefern kann der Verkauf eines Straßenmagazins den Obdachlosen helfen?

Für die Obdachlosen ist der Zeitungsverkauf eine Chance, zu einem geregelten Tagesablauf zurückzukehren. Zudem lernen die Verkäufer, verantwortungsbewusst mit Geld umzugehen, da sie zunächst in Vorkasse gehen müssen. Für viele H&K-Verkäufer ist ihr fester Platz eine Art Zuhause.

Unsere Sozialarbeiter helfen zudem bei der Job- und Wohnungssuche und haben natürlich auch immer ein offenes Ohr für die kleinen und großen Probleme der Verkäufer.

Aber wie hat es angefangen vor über 20 Jahren?

Ins Leben gerufen wurde das Straßenmagazin von Dr. Stephan Reimers, damaliger Leiter des Diakonischen Werkes. Er hatte so etwas in England gesehen und recherchierte ausführlich

vor Ort und brachte dann das Konzept nach Hamburg. Die Idee war, dass Wohnungs- und Obdachlose ein professionell geschriebenes und gestaltetes Magazin selbst verkaufen. Es sollte ein Kooperationsprojekt von und mit Obdachlosen und Journalisten sein. Wichtig war, dass sich die Obdachlosen selbst engagiert beteiligen. Das Ziel war und ist es bis heute, eine soziale Stimme in der Stadt zu sein. Das Geld aus dem Verkauf steht den Obdachlosen zu, doch noch viel wichtiger ist, dass sie Anerkennung und Würde erhalten. Am 6. November 1993 erschien das erste Heft mit einer Auflage von 30.000 Stück. Im ersten Jahr verkauften ca. 300 Obdachlose die Zeitung und fanden somit eine Alternative zum Betteln. Und die Arbeit hat sich gelohnt! Immer wieder gelingt es, ehemals Obdachlosen einen Job und eine gesicherte Unterkunft zu vermitteln.

Wie finanziert sich Hinz&Kunzt?

50% erwirtschaften wir aus dem Zeitungsverkauf und den Anzeigenerlösen. Die restlichen 50% erreichen wir durch Spendengelder von Firmen und Privatpersonen.

Welche Projekte führen Sie durch? Werden sie erfolgreich angenommen?

Es finden bis zu zweimal täglich Stadtführungen statt. Während des Rundgangs zeigen ehemalige Obdachlose die „Hamburger Nebenschauplätze“. Den Besuchern wird eine neue Perspektive der Stadt geboten. Desweiteren haben wir uns dafür stark gemacht, dass am Flughafen-Terminal ein Glasbehälter für Pfand aufgebaut wurde. Dort arbeiten drei festangestellte Pfandflaschensammler von Hinz&Kunzt. Sie arbeiten im Schichtsystem von 8 bis 20 Uhr, 365 Tage im Jahr und

sortieren die gespendeten Flaschen. Im vergangenen Jahr waren dies 420.000 Flaschen und ein Pfand von € 95.000,-, davon werden die Mitarbeiter bezahlt. Eine weitere halbe Stelle ist in Planung.

Darüber hinaus entstand das Café Lohbrügge in Zusammenarbeit mit der Bäckerei Junge. Hier arbeiten fünf Osteuropäer mit Angestellten der Bäckerei Junge zusammen und verkaufen Brot und Kuchen vom Vortag. Ein zweiter Laden soll demnächst in Lübeck entstehen.

Was steht als nächstes an?

Wir und andere soziale Einrichtungen aus ganz Deutschland haben eine Einladung vom Papst erhalten. Wir werden vom 10.-13.11.16 mit 70 Obdachlosen und 20 Betreuern nach Rom auf Kosten der katholischen Kirche reisen! Wir freuen uns schon sehr darauf und sind gespannt, welche gemeinsamen Erfahrungen wir machen werden!

Kontakt: Hinz&Kunzt gemeinnützige Verlags- und Vertriebs GmbH
Altstädter Twiete 1-5, 20095 Hamburg, Telefon: 040/321 08 311
E-Mail: info@hinzundkunzt.de





**ROLLADEN • MARKISEN
JALOUSIEN DER SPITZENKLASSE**

Bramfelder Straße 114 · 22305 Hamburg
Telefon 040 - 691 66 66
info@hema-markisen-rolladen.de
www.hema-markisen-rolladen.de



FÖHRING BESTATTUNGEN



Wir stehen Ihnen gern zur Seite,
wann immer Sie uns brauchen:
040 / 636 52 202
Fuhlsbüttler Straße 792
22337 Hamburg
**Betreuung im Sterbefall
Bestattungsvorsorge**

Ihre Familie Föhrling
WIR GEBEN HALT, WENN SIE LOSLASSEN MÜSSEN.



Salon Chic
Ihr Friseur

Inhaberin: S. Grath
Meisenstrasse, 25
22305 Hamburg
Di. Mi. Do. Fr. 9.00 - 16.00 Uhr
040 - 796 96 830

Fusspflege-Praxis-Tchang
Fusspflege auf med. Grundlage

Mo Di Mi 9.00 - 13.00 u. 14.00 - 18.30 Uhr
Fr 9.00 - 13.00 Uhr

H.Tchang
Meisenstrasse 25
22305 Hamburg

040/75 29 39 57



René **RS** Schmidt

Alles aus einer Hand

Umzüge • Renovierungen • Innenausbau

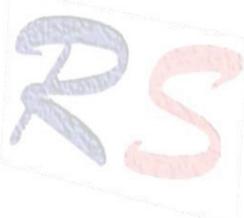
Bei uns finden Sie einen Ansprechpartner für alle Fragen!
Kostenvoranschläge selbstverständlich kostenfrei!

- Umzüge: wir transportieren Ihr Umzugsgut (inkl. Möbelabbau und -aufbau) durch qualifiziertes Fachpersonal und sorgen bei Bedarf auch für besenreine Entrümpelungen
- Auf Wunsch:
 - Einpackhilfe und Transport von Umzugsgut
 - Renovierung der alten und neuen Wohnung
 - Abwicklung der Wohnungsübergabe
 - Anschluss von Elektrogeräten
 - Möbelmontage bei Möbellieferungen
- Malerarbeiten innen und außen
- Verlegearbeiten und Entsorgung von Teppichen und Laminat

Fa. René Schmidt
Umzüge Entrümpelungen Renovierungen

**Bramfelder Chaussee 358
22175 Hamburg**

Tel.: 040/ 689 469 83
Fax: 040/ 689 469 84



Unter Nachbarn: Kunststück für Kicker



Die überdachte Tribüne mit direktem Zugang zum Café zeigt Wirkung: Die Zahl der Fans bei den Spielen des Regionalligisten hat zugenommen. Fotos: HSV B-U/Dimitri Ismer

„Platzfehler als Ausrede gibt es nicht mehr, seitdem wir Kunstrasen haben“, schmunzelt Frank Meyer, 1. Vorsitzender des HSV Barmbek-Uhlenhorst. Der traditionsreiche Sportverein, der schon Fußballgrößen wie Andi Brehme hervorgebracht hat, ist umgezogen. | CB



Nicht nur einen nagelneu angelegten Sportplatz mit Platz für 2.000 Zuschauer, darunter 500 überdachte Tribünenplätze, auch ein neu gebautes Vereinsheim mit großer, öffentlich zugänglicher Gastronomie und Fitnessräumen konnte der Barmbeker Traditionsclub dieses Jahr einweihen. Rund vier Millionen Euro habe die Anlage samt Vorbereitung des Untergrundes gekostet, berichtet Meyer. In Zeiten, in denen die Stadt Hamburg auf Sparkurs ist, eine ungewöhnliche Investition, die nur deshalb drin war, weil der Verein seinen 1925 eingeweihten Wilhelm-Rupprecht-Sportplatz an der Steilshooper Straße aufgeben musste. Er ist Teil eines rund zehn Hektar großen Geländes, auf dem die Stadt ein Neubaugebiet plant. Die Sportler mussten weichen - „mit einem lachenden und einem weinenden Auge“, wie Meyer sagt. „Dabei war es uns eine Herzensangelegenheit, in Barmbek zu bleiben“, berichtet der 51-Jährige, der selbst schon als Steppke mit seinen Brü-

Frank Meyer, 1. Vorsitzender des HSV Barmbek-Uhlenhorst (rechts), und Holger Detjen von der Köster-Stiftung beweisen ihre Platzreife für die neue Sportanlage zwischen Dieselstraße und Bramfelder Straße. Foto: Busse

dem in der Jugendmannschaft des HSV Barmbek-Uhlenhorst gebolzt hat.

Schon damals hatte der Verein eine starke Fußballsparte. Von den heute über 1.200 Mitgliedern haben es mehr als 800 auf das schwarz-weiße Leder abgesehen. Neben 36 Kinder- und Jugendmannschaften sind auch fünf Herrenteams dabei. Der älteste Aktive geht im Punktspielbetrieb mit Anfang 60 Jahren bei den „Supersenioren“ an den Start. Darüber hinaus kann man sich in diversen Sparten fit halten. Von Handball über Gymnastik bis zu Tischtennis finden sich Sportarten im Programm, die in verschiedenen Schulsportanlagen ausgeübt werden.

Erster Anpfiff auf dem neuen Platz in der Dieselstraße war im Januar. Ein Highlight nicht nur für die Spieler des Regionalligisten, sondern auch für die Fans der Blau-Gelben. „Die Zuschauerzahlen haben deutlich angezogen“, weiß Meyer, der als Vorstand ehrenamtlich tätig ist. Wie oft er auf dem Platz ist? „Während der Bauzeit sechsmal die Woche. Das waren drei intensive Jahre“, sagt er. Zurücklehnen konnte er sich trotzdem noch nicht. Schon im Herbst sorgte ein Wasserschaden dafür, dass große Teile des Gebäudes wieder zur Baustelle wurden. Zukünftig soll aber ein hauptamtlicher Geschäftsstellenleiter für Entlastung sorgen. Dann kann auch Frank Meyer einfach mal wieder als Zuschauer beim Spiel mitfiebern.



Starker Zulauf für die Jugendmannschaften: Der Verein investiert in die Trainerausbildung, um der großen Nachfrage nachkommen zu können.

Hartz IV: besser als sein Ruf?

Die derzeitige Armutsdebatte nützt den Armen nicht, schreibt der Generalsekretär der Caritas, Georg Cremer. Er wirft Medien, Opposition und Sozialverbänden vor, zu wenig auf die Fakten zu schauen. In seinem neuen Buch „Armut in Deutschland“ wirft Cremer einen Blick auf die Armutspolitik und macht konkrete Vorschläge, wie Armut zu bekämpfen ist. Denn hier sieht auch Cremer Handlungsbedarf. Er plädiert für eine Anhebung des Regelsatzes um 80,-€ monatlich. | HD

Cremer macht in seinem Buch darauf aufmerksam, dass die Armut in Deutschland zunehmend drastischer beschrieben wird und viele Menschen deshalb abgestumpft reagieren. Sie können nicht glauben, dass in einem der reichsten Länder der Erde die Verhältnisse so schlimm sind und haben Zweifel, ob denn in dieser Debatte wirklich alle Behauptungen stimmen. Ergebnis ist laut Cremer, dass viele Bürger keinen Handlungsbedarf sehen. Er plädiert für einen nüchternen Ton, damit Armut tatsächlich Stück für Stück zurückgedrängt werden kann.

Zunächst muss es laut Cremer gelingen, die Mittelschicht davon zu überzeugen, dass die Verhältnisse nicht schlechter, sondern stabil geblieben sind. Viele Deutsche glaubten inzwischen, dass es mehr Menschen mit niedrigem als mit mittlerem Einkommen gäbe. Dies sei eindeutig falsch. Die wirtschaftliche Entwicklung hätte die Mittelschicht nicht - wie häufig dargestellt - schrumpfen lassen, sondern sie im Kern erhalten. Als Symbol der Einkommensverteilung trafe nach wie vor die Zwiebel zu. Mit ihr wird deutlich, dass in Deutschland noch

immer eine breite Mittelschicht den Kern der Gesellschaft bildet.

Als arm gilt heute üblicherweise, wer über weniger als 60% des mittleren Einkommens verfügt. Dieses bedeutet je nach Berechnungsgrundlage zwischen 917 und 1.063 Euro monatlich. Die EU hatte die 60%-Quote seinerzeit lediglich als sog. „Armutrisiko“ festgelegt. Und diese Bezeichnung soll nahe legen, dass die relative Quote nur einen ersten Anhaltspunkt für „Armut“ bietet. Viele Betroffene in dieser Einkommensgruppe empfinden sich subjektiv nicht als arm. Denn mit dem gestiegenen Wohlstand der Gesellschaft wird es auch mit einem kleinen Einkommen möglich, trotz aller Entbehrungen den Alltag zu bewältigen. Laut Cremer hat sich die Situation in den vergangenen Jahren entgegen der öffentlichen Meinung kaum verändert.

Mit dem Hinweis auf eine nüchterne Debatte möchte Cremer die Aufmerksamkeit auf echte Problemlagen lenken:

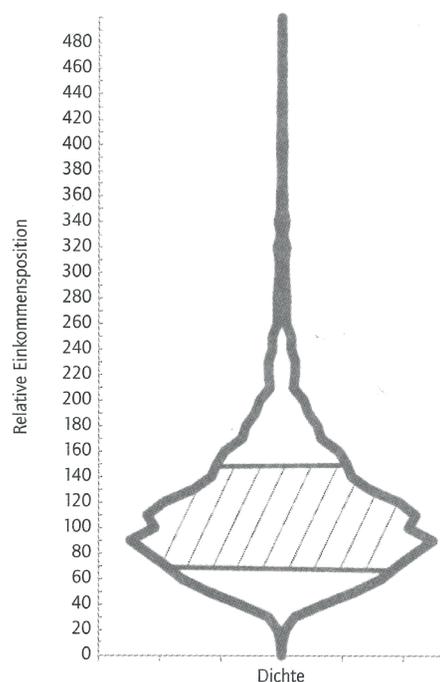
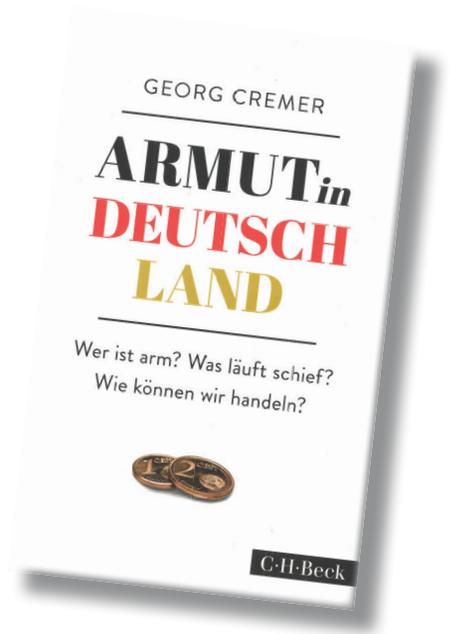


Schaubild: Einkommenschichtung in Deutschland, Quelle: Georg Cremer, *Armut in Deutschland*



In einem „Focus“-Interview nannte Cremer z.B. Langzeitarbeitslose und verdeckt Arme, die ihre Ansprüche nicht kennen oder sie aus Scham nicht geltend machten. Eine andere Risikogruppe bildeten Menschen im Niedriglohnbereich wie im Versandhandel, in Haushalten oder in der Pflege ohne Tarifvertrag Beschäftigte. Sie arbeiteten oft hart und viel, seien aber finanziell oder gewerkschaftlich kaum abgesichert. Und vor allem Alleinerziehende und Familien mit mehr als zwei Kindern seien armutsgefährdet.

Ungewohnt kritisch äußerte sich der Caritas-Manager im „Spiegel“ auch zu der Diskussion um die angebliche Altersarmut. Altersarmut drohe keinesfalls jedem zweiten Rentner. Derzeit sei die Quote mit 3,1% Grundsicherungsempfängern weitaus niedriger als im Durchschnitt der Gesamtbevölkerung. Cremer plädiert dafür, genauer hinzuschauen: In welcher Haushaltssituation lebt der Rentenempfänger, hat er wie viele andere Bürger noch Vermögen, dass in den Statistiken unzureichend erfasst wird? Cremer weist in seinem Buch auf die Umlagefinanzierung der Rente hin und zeigt Grenzen für die zusätzliche Inanspruchnahme von Steuermitteln auf. Aus seiner Sicht ist die Rente mit 67 ein vernünftiger



Hartz IV ein gutes Instrument? © Dan Race - Fotolia.com

Schritt für alle, die arbeiten KÖNNEN. Für Erwerbsunfähige verlangt auch Cremer Verbesserungen im System.

Grundsätzlich hält Cremer die Hartz IV Reform für gut, weil sie die Menschen befähigen will, ihr Schicksal in die Hand zu nehmen (fordern und fördern). Die damalige steuerfinanzierte Arbeitslosenhilfe hätte nur die Bezieher hoher Einkommensgruppen begünstigt. Hartz IV und die Grundsicherung im Alter seien mit der Möglichkeit, die eigenen Einkünfte aufzustocken und durch Erwerbsarbeit auch einen Hinzuverdienst zu ermöglichen, grundsätzlich ein gutes Instrument, Armut in der Gesellschaft menschenwürdig auszugestalten und die Menschen zu motivieren, durch Leistung das eigene Einkommen aufzubessern.

tip-top
GEBÄUDESERVICE

Sau(b)er macht lustig!

Lassen Sie sich unsere tip-top-Frische nicht entgehen, und nutzen auch Sie unsere Vorteile durch Erfahrung, Gründlichkeit und Flexibilität!

- Außenanlagen
- Hausmeister-Service
- Büroräume
- Sportanlagen
- Einkaufscenter
- Treppenhäuser
- Glas und Fassade

... und vieles mehr!

**Ihre Zufriedenheit
ist unsere Motivation!**

tip-top Gebäudeservice GmbH
Rungwisch 24 • 22523 Hamburg
Telefon (040) 5726272-0
Telefax (040) 5704178
www.tip-top-gebäude-service.de

tip-top-Frische
Special Edition



Neuer Kooperationspartner: Salon Weber als rollender Friseur

Eine frische Farbe, ein neuer Haarschnitt? Der Barmbeker Salon Weber kann als Urgestein der Friseure in Hamburg bezeichnet werden. Was vielleicht alt klingt, tut dem zeitgemäßen Können des seit 1959 familiengeführten Salons keinen Abbruch. Im Gegenteil: Langjährige Erfahrungen im Friseurgeschäft, modernste Färbetechniken und hochwertige Produkte kombiniert mit einem top ausgebildeten Team machen den Salon zu einem echten Geheimtipp.



Die Geschäftsführer Jörg und Sönke Weber in ihrem Salon Foto: HM

Neben dem Salon betreuen die Mitarbeiter ihre Kunden auch mit einem Angebot „Friseur auf Rädern“. Wer diesen Dienst nutzen möchte und Inhaber einer Köster-Karte ist, erhält einen Rabatt in Höhe von 15% auf alle Listenpreise. So kostet beispielsweise ein Trockenhaarschnitt für Männer normalerweise 16,- und mit der Köster-Karte nur 13,60 Euro. Bei den Damen reduziert sich der Preis für eine Volumen Welle Headline Wella auf 42,50 Euro. Fordern Sie gern vom Salon die komplette Preisliste an. Weitere Informationen: Salon Weber Hellbrookstraße 61 22305 Hamburg, Tel. 040/ 691 81 93

Unsere aktuellen Kooperationspartner

AUTO & VERKEHR

Autositz Exclusiv-Centrum Dieter Teske GmbH
10% Preisnachlass auf Einbau

MM-Autovermietung GmbH
7% Preisnachlass auf Mietwagengebühr

BEKLEIDUNG & ACCESSOIRES

Abraham Geschenke,
Pralinen, Textilien, 5%
Rabatt ab 10,- € Einkaufswert

Textilpflege Wille
10% Preisnachlass ab 3 Teile (außer bei Oberhemden)

BLUMEN, GESCHENKE & ZUBEHÖR

absolut floristik
kostenlose Lieferung bei
Mindestbestellwert ab 10,- €

Grafischer Betrieb Gisbert Göde 20% Preisnachlass (nicht für Sonderpreise)

HFC Hamburg-Floristik e.K.
5% Preisnachlass

FREIZEIT, KULTUR & REISEN

Barkassen-Meyer
2,- € Rabatt bei großer
Hafenrundfahrt, 10%
Nachlass bei Schiffscharter

B&B Hotel Hamburg-Nord
5% Preisnachlass außerhalb der
Messe- und Eventzeiten

carpe diem Seniorenfreizeit
Tagesausflüge für Senioren, 10%
Neukundenrabatt

Heikotel
8% Preisnachlass von Freitag-Montag
auf Komfort-Zimmer im
Hotel Wiki, Hotel Windsor & Hotel am
Stadtspark

Radmobil Fahrräder, 5% Preisnachlass
(nicht für Sonderpreise)

Reisebüro Cohrs

4% Preisnachlass auf Busreisen,
3% Preisnachlass auf Pauschalreisen
(Flugzeug, Schiff)

GESUNDHEIT & KÖRPERPFLEGE

Alsterfit Magnussen GmbH, 14-tägige Mitgliedsgebühr 9,90 €

Alster Optik, Augenoptiker,
10% Preisnachlass (nicht für Sonderpreise)

Apothek am Barmbeker Bahnhof
5% Preisnachlass auf Nebensortiment

China Youranju Wellness
Massagen, Wellness-Behandlungen,
Erlass der Mitgliedsgebühr von 10,- €

Der Brillenladen Optiker, 5% Preisnachlass auf gesamtes Sortiment



die hörmeister in Barmbek GmbH
Hörgeräte, 15 % Preisnachlass auf Eigenanteil bei Hörgeräteversorgung

Elefanten-Apotheke
5 % Preisnachlass auf Nebensortiment

HÖRwelt Hamburg
15% Preisnachlass auf Eigenanteil bei der Hörgeräteversorgung, 10% Preisnachlass auf alle Zubehör-Produkte

Kosmetik & Mehr Heildje v. Renesse, 10% Preisnachlass

Medizinische Fußpflege Brüggemann, 5% Preisnachlass

Neue Barmbeker Apotheke
5% Preisnachlass auf Nebensortiment

Optiker Bode – Filiale Barmbek
10% Preisnachlass (nicht bei Gutscheinen oder Sonderangeboten)

Therapiezentrum am Ankerplatz
10% Preisnachlass

Therapiezentrum Anita Brüche
10% Preisnachlass auf Muskelkrafttest

Salon Chic Friseur,
10% Preisnachlass

Sanitätshaus Krabbe GmbH
10% Preisnachlass auf alle freiverkäuflichen Produkte

Alter+Pflege e.V.
kein Eigenanteil in den ersten 4 Wochen in allen drei Tagespflegen

HANDWERK

Dirk Fanter Heizung, Sanitär, kostenlose Anfahrt

hema Markisen – Rolläden – Jalousien, kostenlose Anfahrt

Michael Neumann Tischlerei
kostenlose Anfahrt

HAUSHALTSERVICE & UMWÜGE

Achim Hemmerling Haushaltsauflösung – Renovierung,
10% Preisnachlass/ kostenlose Anfahrt

Huckepack GmbH Umzugs-service, 5% Preisnachlass

René Schmidt Umzüge – Renovierungen – Transporte, 10% Preisnachlass

ESSEN & TRINKEN

1001 Gewürze GmbH
5% Preisnachlass auf gesamtes Sortiment bei Einkauf ab 20,- €

EDEKA Markt Müller
5% Preisnachlass

Fisch-Feinkost Giesler
5% Preisnachlass

Fleischerfachgeschäft Göpp
3% Preisnachlass auf alle Lebensmittel

Salat-Paradies
50 Cent Preisnachlass auf Salate

PARTY- & LIEFER-SERVICE

P & B Konzept Hamburg Ausrichtung kleinerer und größerer Feste, 10% Preisnachlass

ProCate GmbH, Catering/ Party-service, 15% Preisnachlass, Lieferung kostenfrei

RAT & TAT

Continentale Versicherungs-bund a.G. Rainer Müller 5% Preisnachlass auf Haftpflicht- oder Hausratversicherung, 10% bei Abschluss beider Versicherungen

Föhring Bestattungen 5% Preisnachlass auf Bestatterleistungen

WOHNUNGSEIN- RICHTUNG & AUSSTATTUNG

Creatives Wohnen
Bodenbeläge und Gardinen, 10% Preisnachlass

Fachhaus Damms
10% Preisnachlass ab einem Warenwert von 30,-€

Euronics-Stadler gratis Kopfhörer bei Kauf von Geräten

Objekte Licht & Raum GmbH
10% Preisnachlass

Polsterhof 10% Preisnachlass, kostenloser Hol- und Bringdienst

Schlafwandel System-Betten, Matratzen, 5% Preisnachlass auf alle Waren (nicht für Sonderpreise)

Tiedemann Atelier Gardinen, Bodenbeläge, Sonnenschutz, Gardinenwäsche, 5% Preisnachlass

Eine detaillierte Liste der Kooperationspartner erhalten Sie am Empfang der Köster-Stiftung.

Erlesenes Angebot: Die Bücherhalle hat viele Seiten

Unterhaltung, Wissen, Anregung – praktisch die ganze Welt findet sich in der Bücherhalle Barmbek, die sich frisch renoviert zeigt. Rote Sessel laden zum Verweilen ein, an Computern kann im Internet gesurft werden, es gibt individuelle Einführungen in die Nutzung der modernen Medien und es sind immer Ansprechpartner vor Ort, die sich Zeit für die Fragen der Kunden nehmen. | CB

Die Bücherhalle gehört zu Barmbek. Und das schon seit über 100 Jahren. Am 13. Mai 1909 wurde die Stadtteilbibliothek in den Räumen der Badeanstalt Bartholomäusstraße eröffnet. Seit 1958 findet sie sich am Barmbecker Bahnhof, Poppenhusenstraße 12. Dass die Räume nun für über 400.000 Euro umfangreich renoviert und modernisiert wurden beweist, dass das Lesen in Barmbek eine langfristige Perspektive hat.

Auch das Angebot geht mit der Zeit: Neben Büchern finden sich im barrierefrei zugänglichen Erdgeschoss tagesaktuelle Zeitungen und Zeitschriften, Spiele, CDs und DVDs. Immer mehr sind E-Books im Programm: Buchinhalte nicht in gedruckter, sondern in digitalisierter Form und auf elektronischen Geräten zu lesen. Mögliche Berührungsängste baut die E-Medien-Sprechstunde ab. „Im Einzelgespräch erklären wir ganz praxisnah, wie die Ausleihe von E-Books funktioniert“, sagt Leonie Hintz. „Man kann sein eigenes Gerät mitbringen oder auch bei uns ein Lesegerät zum Ausprobieren ausleihen.“ Die 27-jährige Barmbeckerin, die die Bücherhalle seit 2013 leitet, weiß, dass gerade ältere Leser besonders zwei Vorteile zu schätzen wissen. „E-Book-Reader

sind leichter als ein dickes Buch und damit über längere Zeit angenehmer zu halten, außerdem lässt sich die Schriftgröße individuell einstellen“, so Hintz. Im kommenden Jahr soll auch erstmals eine Einführung in die allgemeine Nutzung von Tablet und Smartphone speziell für die Generation 65+ angeboten werden.

Wer lieber das klassische Buch in Händen hält, findet viele Tausend Titel, von Romanen und Krimis bis zu Ratgebern zum Beispiel zu den Themen Gesundheit und Ernährung, Bewegung und Rente. Eine Auswahl an Romanen in Großdruck ist in einem Regal zusammengestellt. „Es kommen laufend neue Titel, da wir uns mit den anderen Bücherhallen austauschen. Natürlich kann man sich auch seinen Wunschtitel herbestellen, dazu stehen wir immer gerne beratend zur Seite“, betont Hintz. Sie legt großen Wert darauf, dass trotz inzwischen automatisierter Ausleihe und Rückgabe immer Mitarbeiter für die Kunden als Ansprechpartner da sind.

Das gilt auch für die PC-Station, an der drei Computer mit Internetzugang für einen Euro pro Stunde zur Verfügung stehen. An einem weiteren PC können eigene Dokumente bearbeitet und ausgedruckt werden. Geschmökert und gearbeitet werden kann außerdem an Tischen und in den bequemen Sesseln entlang der Fensterfronten. „Es gibt Stammleser, die mehrmals in der Woche kommen“, weiß Hintz. Weitere engagieren sich in der Bücherhalle ehrenamtlich, zum Beispiel bei Lesewelt Hamburg e.V. als Vorleser für Kinder in der bunten Kinderabteilung im Obergeschoss, in dem „Dialog in Deutsch“-Gruppen, einem Gesprächsangebot für Migranten jeden Alters, oder als Medienboten,



Leiterin Leonie Hintz versteht die Bücherhalle als Treffpunkt im Stadtteil. „Wir sind immer ansprechbar“, betont sie. © CB

die Menschen, die ans Haus gebunden sind, mit Lesestoff versorgen.

Darüber hinaus begreift sie die Bücherhalle als Info-Punkt für den Stadtteil. Hier finden sich jede Menge Broschüren und Handzettel, und die Geschichtswerkstatt Barmbek präsentiert vom 25. November bis zum 3. Januar ihre Ausstellung „Stolpersteine in Barmbek“.

Die Bücherhalle ist ein Treffpunkt für Menschen aller Generationen. Informationen unter Tel. 29 15 91 und www.buecherhallen.de

Öffnungszeiten: Di 10 - 19 Uhr

Mi - Fr 10 - 18 Uhr

Sa 10 - 14 Uhr



Kurz notiert & vorgestellt

Barrierefrei

In 2016 wurden neun Wohnungen im Haus Köster 2 barrierefrei modernisiert. Eine Entscheidung zum Vorgehen in 2017 wird getroffen, wenn eine ausreichende Förderung gegeben ist. Förderung der Köster-Stiftung ist, diese Mittel zu erhöhen, um den Mietanstieg zu begrenzen.

Steg eingeweiht

Ende August konnte der neue Steg am Saal an die Bewohner übergeben werden. Bei einer Feier hob Vorstandsmitglied Prof. Dommick die Aufwer-



Viele Interessierte waren bei der Steg-Einweihung dabei. Fotos: HD

tung der Grünanlage hervor und lud zur intensiven Nutzung der kleinen Brücke ein. Diese wird mit Förderung der Hamburger Sparkasse im Frühjahr 2017 möbliert. Mit dem neu geschaffenen Außenzugang können Gäste künftig den Bewegungsbereich noch leichter nutzen. Die Physiotherapie wird verlegt, damit ein neuer Eingangsbereich geschaffen wird.

Fietsentrommeln

Aus den Niederlanden wurden form-schöne Fahrradgaragen angeliefert. Leider ist die Handhabung schwieriger als erwartet. Der Lieferant wurde um Nachbesserung gebeten.

Martinsmarkt

Weniger Besucher als im Vorjahr verzeichnete der Martinsmarkt. Bei Nieselregen hatten sich weniger Menschen auf den Weg gemacht, obwohl die meisten Marktstände im Gebäude und beheiztem Zelt zu finden waren. Die Aussteller waren mit ihrem Umsatz dennoch zufrieden, das Angebot war wie immer sehr vielfältig. Sehr erfolgreich verlief auch wieder die Tombola: die fleißigen Helfer hatte schon um 15:30 Uhr alle Lose verkauft.



Fotos: HD



Martinsessen

Freunde und Förderer der Stiftung waren am 10. November zu einem Empfang eingeladen. Den Gastvortrag hielt Prof. Dr. Walter Siebel zum Thema „Das Janusgesicht der Nachbarschaft“.

Fahrstuhl modernisiert

Die Technik und Ausstattung des wichtigsten Fahrstuhls im Haus Köster 2 wurde erneuert. Anfang November konnte der Fahrstuhl B wieder in Betrieb genommen werden.

Neu in der Köster-Stiftung



Maren Pierstorf
Nachtbereitschaft



Amarul Islam
Ambulanter Pflegedienst

Flyer und Broschüre

Der Ambulante Pflegedienst wird mit einem überarbeiteten Flyer neu vorgestellt, das gesamte Angebot der Stiftung Anfang 2017 mit einer ausführlichen Broschüre präsentiert.

Preisverhandlungen

Die Verbände haben die Behörde aufgefordert, die Preise im Betreuten Wohnen / Service Wohnen zeitgemäß anzupassen. Ziel ist es, den gestiegenen Personaleinsatz in einer neuen Vereinbarung festzuschreiben und die Leistungen, die sich aus dem Hamburgischen Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetz (HmbWBG) ergeben, kostenmäßig zu erfassen.

Wir bereiten Ihre Zukunft rechtzeitig vor.



JENICHEN · KAPPELMANN · WAGENSEIL
Versicherungsmakler

Bleichenbrücke 9 · 20354 Hamburg · Tel. 040/36 97 97-0 · Fax 040/36 97 97 97

Niederlassung Schwerin:
Friedrich-Engels-Straße 2b · 19061 Schwerin · Tel. 03 85/488 54-0 · Fax 03 85/488 54-24

www.jkw.de · E-Mail: info@jkw.de

Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Harald Söhler, Uwe Meyer · Gegründet 1908

WIR BAUEN FÜR DIE KÖSTER-STIFTUNG

hegel° architektur

Architekten und Ingenieure

Schillerstraße 29
22767 Hamburg

Telefon 040 86642806
www.hegel-architektur.de

KOSMETIK & MEHR

Heildje v. Renesse

**Wir sind Spezialisten für gepflegte Haut,
Hände und Füße!**

**Lorichsstr. 44
22307 Hamburg**

Tel. 040/ 631 35 09

www.kosmetik-v-renesse.de

**Wir machen
auch Hausbesuche!**

KRABBE



Sanitätshaus

**Gesundheit von Kopf bis Fuß:
Wir engagieren uns für Ihre Gesundheit!**

**Pestalozzistraße 17
22305 Hamburg
Tel. 040/ 611 604-0**

**Montag bis Freitag
9.00 – 13.00 u. 14.00 – 18.00 Uhr**

10 % Preisnachlass für Besitzer der Köster-Karte

Therapiezentrum
Ankerplatz

Physiotherapie



Fuhlsbüttler Straße 145
22305 Hamburg
☎ 040 - 69 45 70 97
☎ 040 - 69 79 59 58

**Montag bis Samstag
von 8:00 - 21:00 Uhr
für Sie geöffnet!**



**Wieder
frisch für
Barmbek.**

Müller

Fuhlsbüttler Straße 188 · 22307 Hamburg · 040 / 6919324

**Unsere
Serviceleistungen:**

• **Lieferservice** 

• **Plattenservice** 

• **Einkaufsgutscheine** 

Gesund durch den Winter mit Zoodles

©Mr Twister - Fotolia.com



Appetitlich und gesund: Zoodles © Jenifoto - Fotolia.com

Zoodles sind auf dem Vormarsch! Sie haben keine Ahnung, was das ist? Das Wort „Zoodles“ leitet sich von den Wörtern Zucchini und Noodles (engl. für „Nudeln“) ab. Die Spaghetti aus Zucchini sind nicht nur vitaminreich und schmackhaft, sondern auch schnell zubereitet und leicht verdaulich. | HM

Zucchini sind wahre Alleskönner. Sie schmecken nicht nur gegrillt, geschmort oder überbacken, sie können sogar als Alternative für Spaghetti dienen. Und dabei sind Zoodles auch noch kalorienarm, vegan, glutenfrei und kohlenhydratarm.

Mit einem Julienne-Schneider lassen sich die Gemüse-Spaghetti im Handumdrehen herstellen. Zoodles können roh gegessen und nur mit Sauce übergossen, kurz gebraten oder in Salzwasser gekocht werden. Dazu passen alle Soßen, die auch zu normaler Pasta gut schmecken. Bolognese, Carbonara, Tomaten-, Spinat- oder auch Pilz-Sauce - den Kombinationsmöglichkeiten sind keine Grenzen gesetzt. Auch mit Pesto, als Nudlersatz im Nudelsalat oder als Bestandteil eines Rohkostsalates empfehlen sich die langen, dünnen Gemüstreifen.

Für etwas Abwechslung in Sachen Zoodles sorgt ein herkömmlicher Sparschäler, mit dem breite Streifen entstehen, die an Bandnudeln erinnern. Übrigens: Nicht nur Zucchini eignen sich als gesunder Pasta-Ersatz, auch Möhren, Gurken, Rettich oder Kürbisse sind gehobelt ein Genuss.



Eiszapfen

Vom Dache steigen leise
in fahler Mondesnacht,
Gestalten, ganz zu Eise
hat sie der Frost gemacht.
Sie hängen an den Rinnen,
bedrohlich ist ihr Blick,
ich kann mich nicht entsinnen,
denk ich auch weit zurück,
dass jemals hier von diesem Dach
solch' große Zapfen hingen.

© Franz Christian Hörschläger, 2015



© HM

Armut - ein christlicher Wert?



Ein Wort Jesu aus der Bergpredigt scheint die Armut als christlichen Wert festzulegen: Selig sind die Armen, denn ihnen gehört das Reich Gottes. | BF

Offensichtlich hat Jesus nach diesem Grundsatz gelebt. Von Gott berufen, hat er auf das Leben in bürgerlicher Existenz verzichtet. Seinen Zimmermannberuf hat er aufgegeben, auf Frau und Kinder hat er verzichtet, ohne festen Wohnsitz ist er aus seiner Heimat Galiläa im Norden Israels in Richtung Süden in die Hauptstadt Jerusalem gezogen. Nur sein göttlicher Auftrag, den Menschen die unbedingte Gottesliebe zu verkündigen und, was für ihn das Wichtigste war, ohne Wenn und Aber vorzuleben, sollte seine Existenz bestimmen.

Auf diesem Lebensweg begegnete er den Menschen eigentlich immer an dem Punkt ihres Lebens, der von einer bestimmten Armut geprägt war. Sehr oft ist das ganz konkreter Mangel an den lebensnotwendigen Mitteln wie Nahrung oder Geld gewesen. Fünf Mal wird in den Evangelien die Geschichte der Speisung der Tausenden erzählt, was kein Zufall ist, sondern die Ethik Jesu widerspiegelt. Alle sollen satt werden. Das geschieht durch das Wunder, die Mittel zum Leben teilen zu können, ein auch für unser heutiges Leben

wichtiger ethischer Impuls. Stichworte dazu: Welthungerhilfe, soziale Marktwirtschaft, nicht menschenverachtender Kapitalismus, gesellschaftliche Verantwortung für die Verhinderung der Altersarmut.

Jesu wusste genau, dass körperliche und psychische Krankheiten Menschen arm machen. Darum werden die Heilungswunder in den Evangelien so ausführlich überliefert. Gesundheit ist in der Tat auch in unserer Zeit das wertvollste Gut. Ethische Impulse für heute: Gewährung einer Gesundheitsfürsorge, die allen gleichermaßen zugute kommt, soziale Absicherung von Langzeitkranken, Ermöglichung eines würdigen Sterbens des Menschen.

Offensichtlich wusste Jesus aber auch, dass Reichtum nicht immer glücklich macht. Gerade der Reiche leidet oft unter seelischer Armut. Stichworte hierzu: Besessenheit vom Geld, Neid der Mitmenschen, Vereinsamung, Angst vor Kriminellen.

Hat nun Jesus, der sich so intensiv um das Wohl seiner Mitmenschen gekümmert hat, die Armut als einen besonderen Wert verherrlicht? Wenn man seine Armutsworte aus der Bergpredigt im Zusammenhang liest, erkennt man folgendes: In der Beziehung zu Gott erkennt der Glaubende, dass er nichts hat, sondern nur empfängt. So lautet beim Evangelisten Matthäus der Anfang der Bergpredigt: Selig sind die geistlich Armen, das heißt, die Armen vor Gott.

Jesu hat sich auch in Gesellschaft von wohlhabenden Leuten bewegt, wurde etwa von reichen Damen gern bewirtet. Den reichen korrupten Zöllner Matthäus hat er zu seinem Jünger berufen, einen superreichen jungen

Mann hat er liebend in sein Herz geschlossen. Und diesen Persönlichkeiten wurde durch die Begegnung mit Jesus oft klar: Vor der letzten göttlichen Instanz ist mein ganzes Hab und Gut bedeutungslos. Aber die Konsequenz aus dieser Einsicht zu ziehen, fiel seinen Zuhörer/innen oft sehr schwer. So sagte Jesus wörtlich: „Ihr könnt nicht Gott und dem Mammon dienen. Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr geht, als dass ein Reicher ins Reich Gottes kommt.“

„Wer kann denn dann überhaupt ins Reich Gottes kommen?“ fragten seine entsetzten Jünger zurück. Und Jesu Antwort gilt damals wie heute: „Bei Gott sind alle Dinge möglich“.

Ist nun Armut ein Wert vor Gott? Ja, weil so deutlich wird, dass Reichtum den Menschen von Gott trennen kann. Aber der in der Menschenwelt Reiche vor Gott arm ist und bleibt Gottes geliebtes Geschöpf.

Der Reiche, der das begriffen hat, kann für die Gesellschaft viel ausrichten: Verzicht auf einen Teil des Reichtums, großzügige Spendenbereitschaft, Stiftungen zur Minderung von Armut weltweit, Verantwortungsbewusstsein für die ihm Untergebenen, Einsatz in der Politik für soziale Gerechtigkeit, Dankbarkeit und Bescheidenheit gegenüber Gott.

Ich frage mich immer wieder: Wo ordne ich mich angesichts der gegenwärtigen Weltsituation zwischen arm und reich ein? Welche Konsequenzen ziehe ich daraus, wenn ich daran glaube, dass Gott alle Menschen gleichermaßen liebt?

*Ihr Bernd Fürstenau,
Pastor i.R. und Vorstandsmitglied der
Köster-Stiftung*

Defi in Betrieb genommen

Nach einer Einweisung wurde unser Defibrillator Ende August in Betrieb genommen. Er ist an einem gut sichtbaren Platz angebracht und befindet sich in unmittelbarer Nähe des Köster-Cafés. Zahlreiche Sponsoren hatten diese Neuanschaffung möglich gemacht und waren zur Inbetriebnahme eingeladen. | HD

Die Unternehmen können im angrenzenden Schaukasten nun Visitenkarten und Flyer präsentieren. Das Herzwiederbelebungsggerät der Fa. Philips ist auf einer sog. Lebensrettungstafel installiert. Die Firma ToMa Marketing GmbH hat die Sponsoren gewonnen und stellt für einen Zeitraum von drei Jahren das Gerät und seine regelmäßige Wartung zur Verfügung.

Der Defi kann auch von medizinischen Laien eingesetzt werden und gibt die Arbeitsschritte durch eine Sprachansage vor. Der Defi löst bei Bedarf gezielte Stromstöße aus und dient der Wiederbelebung bei Herzrhythmusstörungen wie Kammerflimmern und Kammerflattern, die zu einem Kreislaufstillstand geführt haben (wenn kein Puls mehr tastbar ist). Das Gerät unterstützt in diesem Fall die notwendige Herzdruckmassage und Beatmung. Vergleichbare Geräte sind heute schon in vielen öffentlichen Gebäuden angebracht, da das plötzliche Herzversagen häufige Todesursache ist und alle Generationen treffen kann.



Einige der Sponsoren und Vorstandsmitglieder der Köster-Stiftung waren zur Inbetriebnahme des Defis anwesend: Sabine Ay, Stefan Matthaei, Heike Hiestermann, Klaus Kösling, Ronald Wilm-Zielinski sowie Nicola Föhning mit Begleitung © HD



© HM

Wir bedanken uns bei folgenden Firmen und Personen für ihre Unterstützung:

Bau Team Berne

Berthold Willers e.K., Julian Willers e.K.

Dirck Grote Elektroanlagen GmbH+Co KG

Dirk Fanter Heizung Sanitär

Drossel Apotheke

Elefanten Apotheke

Elektro 2000

Föhning Bestattungen GbR

Habicht Apotheke

Heike Hiestermann Bestattungen

huckepack Umzüge GmbH

Keerl GmbH

KFZ-Technik Barmbek Nord

Michael Huster Heilpraktiker

Neue Barmbeker Apotheke

ProGate Professional Catering GmbH

RS René Schmidt

Sanitätshaus Krabbe GmbH

Steffen Burat Zahnarzt

Stiftung Pflegeheim Hamburgische Wohnstifte

Hesse-Diedrichsen-Heim

Uwe Röhling Schornsteinfegermeister

Zehn Jahre Martinsmarkt mit Riesentombola

Auch in diesem Jahr versuchten viele Barmbeker ihr Losglück: Hauptgewinn der Tombola war eine Reise nach Mallorca für zwei Personen im Wert von 1.500,- €. Aber auch andere attraktive Preise warteten auf den Gewinner. Durch die Unterstützung zahlreicher Sponsoren ist die Tombola der Köster-Stiftung alljährlich ein Unikum: Die Gewinnsumme übertrifft den Wert der 5.000 Lose à 1,- €! | HD

Trotz zahlreicher Regenschauer waren schon gegen 15.30 Uhr alle Lose verkauft. Die ehrenamtlichen Losverkäufer hatten ganzen Einsatz geleistet, sodass um 16.00 Uhr die Ziehung beginnen konnte. Im strömenden Regen wurden die Losnummern von 18 Hauptgewinnen gezogen. Einige Preise wurden sofort entgegen genommen, andere erst in den Tagen nach der Veranstaltung eingelöst. Die Reise nach Mallorca ging an Herrn Werner Bönisch aus unserem Nachbarstadtteil Bramfeld. Herzlichen Glückwunsch! Mit dem Erlös werden bedürftige Bewohner und Clubmitglieder der Stiftung unterstützt. Gutes tun und gleichzeitig gewinnen: Das ist das Motto der wohl schönsten Tombola in Hamburg. So werden auch in diesem Jahr 5.000,- € auf das Konto des Unterstützungsfonds der Stiftung fließen können.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Sponsoren, die mit kleinen und großen Be(i)trägen die Tombola in 2016 unterstützt haben:

[1001 Gewürze](#)

[Absolut Floristik](#)

[Achim Zornbach Garten & Landschaftsbau](#)

[Alster Optik](#)

[Anita Brüche Krankengymnastik](#)

[Atelier Tiedemann](#)

[Baugenossenschaft Freier Gewerkschafter eG](#)

[bfö Büro für Öffentlichkeitsarbeit](#)

[B & B Hotel](#)

[Buck Garten & Landschaftsbau](#)

[Creatives Wohnen Peter Wein](#)

[Deltron Electronic](#)

[Diamanti Partyservice](#)

[Dirk Fanter Sanitärtechnik](#)

[EDEKA Müller](#)

[Elektro 2000](#)

[Euronics Fernseh Stadler](#)

[Fachhaus Damms](#)

[Fleischerei Göpp](#)

[Föhring Bestattungen](#)

[Gerdau Einbauküchen](#)

[Hamburg Floristik HFC](#)

[Hamburger Senioren Domizile GmbH](#)

[HANSA Baugenossenschaft](#)

[HASPA Hamburger Sparkasse](#)

[hegel architektur](#)

[hema Markisen](#)

[Herforth Heizungstechnik](#)

[Hörwelt Hamburg](#)

[inkultur Hamburger Volksbühne e.V.](#)

[JKW Versicherungsmakler](#)

[Lutz Aufzüge](#)

[Malereibetrieb Rieß und Lauenstein](#)

[Malereibetrieb Thomas Rath](#)

[Mbit S. Müller](#)

[Neue Barmbeker Apotheke](#)

[Objekte Licht & Raum](#)

[Oliver Wagner Inneneinrichtungen](#)

[Optiker Bode](#)

[Osbah Garden und Landschaftsbau](#)

[ProCate Professional Catering](#)

[Radmobil](#)

[Rainer Müller Continentale Versicherg.](#)

[Reiner Mertins Landschaftsarchitektur](#)

[René Schmidt Umzüge Renovierungen](#)

[Ritter & Peter Tischlerei](#)

[Rüdiger Schade Werbetechnik](#)

[Therapiezentrum Ankerplatz](#)

[tiptop Gebäudeservice](#)

[Tui Travel Star Reisebüro Cohrs](#)

[Uwe Röhling Schornsteinfegermeister](#)

[Verlag Weidmann](#)

[Wilhelm Heusch](#)

[willy.tel](#)

[WSP Bauingenieurgesellschaft](#)



Vom Kleingewinn bis zur Reise nach Mallorca: Barmbek im Losfieber © HD



HEIZUNG
SANITÄR
BAUKLEMPNEREI

Dirk Fanter

☎ **040/866 283 41**

✉ Sülldorfer Landstr. 17
22589 Hamburg
☎ 0171/360 82 83
☎ 040/866 283 42
@ office@dirkfanter.de
🌐 www.dirkfanter.de



Ob Wellnessoase oder barrierefreies Bad - der Badprofi Dirk Fanter und sein Team stehen Ihnen von der Planung bis zur Umsetzung Ihres Wunschbades zur Seite. Das Serviceangebot umfasst auch den Einbau und die Wartung von Heizungsanlagen und die Reparatur von Dächern.

Gemeinsam essen.....



... fast wie Zuhause!

Ob leckere deftige Hausmannskost oder saisonale Spezialitäten wie Spargel und Matjes. Das Pro Cate Team sorgt für Abwechslung auf dem täglichen Mittagstisch der Köster Stiftung. Wir schaffen Verpflegungslösungen in

Senioren- und Pflegeheimen
Schulen
Krankenhäusern
Betriebsrestaurants

sowie bei Veranstaltungen jeder Art.
Lassen Sie sich überraschen von unserem vielfältigen Angebot!



Brauhausstieg 21
22041 Hamburg
www.procate.de
Tel. 040/ 68 94 66 - 0
Fax: 040 / 68 94 66 -20

Mit uns
in Ihr
neues
Zuhause...

huckepack

Umzüge

040-39 16 33

→ Umzüge Nah & Fern

→ europaweit

→ Büroumzüge

→ moderne Containerlagerung

→ Umzugskartons

→ Beiladungen

→ wöchentlich Süddeutschland

→ professionelle Beratung

Großmannstraße 97, 20539 Hamburg · Tel. (040) 88 30 20 8-0
 Fax (040) 88 30 20 8-88 · E-Mail: info@huckepack.de · www.huckepack.de
Unsere kostenlose Servicrufnummer: 0800-39 16 330

TIEDEMANN

**Gardinen, Teppichboden
und noch viel mehr...!**

Über **100 Jahre**
Ihr Fachgeschäft!

Mit der Köster-Karte erhalten
Sie **5% Preisnachlass &**
jahreszeitliche Sonderaktionen



TIEDEMANN Atelier

Inh. Hans Süllau
Hartzlohplatz 1 • 22307 Hamburg
Tel. 040/ 61 48 89 • Fax 61 48 68
Öffnungszeiten: Mo - Fr 10-17 Uhr • Sa 10-13 Uhr

*Jalousien, Rollos, Dekostangen,
Gardinenwäsche inkl. Abholung &
Montage, Beratung auch Zuhause!*

| www.ahdh.de

HESSE DIEDERICHSEN
HEIM

Ein Herz muss Hände haben



Ein neues Zuhause für ältere,
pflegebedürftige Menschen:

- Pflege in freundlichen Einzel- und Doppelzimmern
- Vollverpflegung, auch Diätkost
- Umfangreiche soziale Betreuung
- Vielseitiges kulturelles Angebot

Bitte fordern Sie unseren
Hausprospekt an!

Kurzzeit-
pflege
möglich

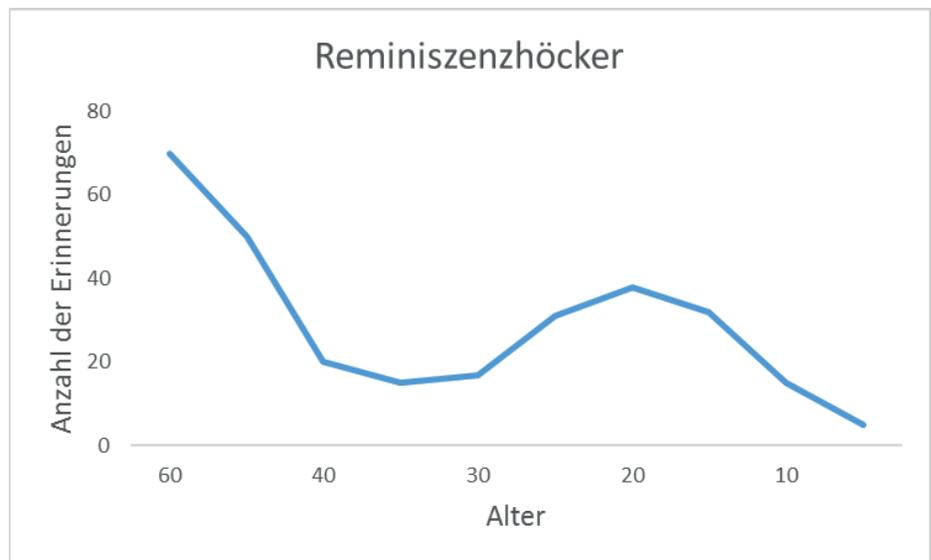
Hesse Diederichsen Heim

Lämmersieth 75
22305 Hamburg (Barmbek)
Tel. 040 61 18 41-0

Damals als ich jung war – der Höcker in unserer Erinnerung

Viele Menschen machen sich große Sorgen, wenn sie sich an Ereignisse der letzten Woche oder sogar des Vortages partout nicht mehr erinnern können. Umso seltsamer ist es, wenn man sich zugleich noch wunderbar und ohne große Anstrengung an Vorfälle aus der eigenen Jugend erinnern kann. Ist das bereits ein Zeichen dafür, dass man mit steigendem Alter zunehmend sein Gedächtnis verliert? Die Antwort lautet ganz klar: nein. Machen Sie sich keine Sorgen, es handelt sich um ein weit verbreitetes Phänomen unseres Gedächtnisses, das in der Wissenschaft als „Reminiszenz-Höcker“ beschrieben wird. | GT

Wenn wir gebeten werden, uns an irgendetwas Beliebigen bewusst zu erinnern, neigen wir dazu, an ein Ereignis aus der unmittelbaren Vergangenheit zu denken. Denn unsere Erinnerungen an vorherige Vorfälle werden umso weniger, je länger sie zurückliegen. Wissenschaftliche Studien legen nahe, dass sich die Anzahl der Erinnerungen an einen Vorfall pro Jahr um etwa die Hälfte reduziert. Lange hat man angenommen, dass dieser Erinnerungsverfall bis zu unserer frühesten Kindheit zurück reicht. Dies hat sich aber als Trugschluss erwiesen. Denn unser Gedächtnis hat mal wieder einen Trick für uns parat. So ungefähr ab dem Alter von 60 Jahren verändert sich unser Gedächtnis dahingehend, dass zeitnahe Ereignisse nicht mehr so gut erinnert werden, dafür uns aber auf einmal Dinge aus der entfernten Vergangenheit nahezu ins Gedächtnis springen. Das Interessante daran ist, dass diese auf einmal wieder gewonnenen Erinnerungen ungefähr aus der Zeit kommen, als wir so zwischen 15 und 25 Jahre alt waren.



Diagrammerstellung von Dr. Gunnar Thiemann auf der Grundlage von Forschungsberichten

Dieses Phänomen nennt sich Reminiszenz-Höcker, wobei sich der Name einem schnell erschließt, wenn man sich die Grafik näher ansieht. Unsere Erinnerungen nehmen, wie die kontinuierlich abfallende Linie zeigt, mit zunehmendem Zeitablauf stetig ab. Um die Zeit zwischen unserem 15. bis 25. Lebensjahr bildet sich aber plötzlich ein Höcker, weil wir uns an Ereignisse aus dieser Lebensperiode besonders gut erinnern können.

Aber warum ist das so? Darüber streiten sich die Geister und es gibt mehrere Theorien. Am plausibelsten erscheint die Erklärung, dass man in der Zeit zwischen 15 und 25 Jahren erwachsen wurde und voller Kraft strotzte. Das eigene Erwachsenenleben begann, und man hatte viele Momente des zum ersten Mal machens. Dies formt den eigenen Charakter. Mit zunehmender Fragilität erinnert man sich natürlich gerne an diese Zeit des Schaffens und Erlebens zurück, weil es einen motiviert und es einem hilft, auch im hohen Alter länger aktiv und fit zu bleiben.

Wenn wir evolutionsgeschichtlich in die Vergangenheit blicken, stellen wir fest, dass alte und nicht mehr arbeits- sowie jagdfähige Menschen eigentlich eine Belastung für eine Sippe darstellten. Sie waren zusätzliche Münder, die es zu stopfen galt. Nun haben aber Evolutionspsychologen festgestellt, dass die Sippen, die sich um ihre Alten kümmerten und sorgten, am erfolgreichsten waren. Und das ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass die Alten der jüngeren Generation mit ihren Erfahrungen geholfen haben. Und für eine neue heranwachsende Generationen sind natürlich die Erfahrungen, wenn man ins Erwachsenenalter tritt, vor Kraft strotzt und mit Dingen zum ersten Mal konfrontiert wird, am Wichtigsten. So hat sich dann unser Gedächtnis über Jahrtausende entwickelt und der Reminiszenzbuckel entstand.

Von daher sollten die Generationen einfach mehr miteinander reden, denn es gibt eine Menge von einander zu lernen.

Grundsicherung im Alter



Christian de Vogel
Steuerberater & Rechtsanwalt

In dieser Ausgabe von „Geld und Recht“ geht es um die Grundsicherung im Alter für ältere Menschen mit geringem Einkommen und Vermögen. | CdV

Anspruch auf Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Anspruch auf Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung haben bedürftige Menschen, die entweder die für sie geltende Altersgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung erreicht haben oder dauerhaft voll erwerbsgemindert und mindestens 18 Jahre alt sind. Die Grundsicherung im Alter kann beansprucht werden, wenn die Altersgrenze für die Regelaltersrente erreicht ist und Einkommen und Vermögen zur Deckung des Lebensunterhalts nicht ausreichen. Der notwendige Lebensunterhalt wird mit so genannten Regelbedarfsstufen angesetzt, die für Alleinstehende ab dem 01.01.2016 404 € und für Ehegatten/Lebenspartner 364 € monatlich betragen. Hinzu kommen Aufwendungen für Wohnen, Vorsorge und bestimmte Mehrbedarfe. Nach Feststellung des Grundsicherungsbedarfs und Prüfung

der Anrechnungsbeträge für Einkommen und Vermögen ermittelt sich daraus ein für den Bedarf fehlender Betrag, der dem Antragsteller als Grundsicherung gewährt wird.

Berechnungsbeispiele

Beispiel 1

Rentnerin, alleinstehend, schwerbehindert Merkmal G, Witwenrente netto 325 €, Miete/Nebenkosten 370 €, Einkommen Tochter 30.000 € im Jahr, Grundsicherungsbedarf 404 € + Miete/Nebenkosten 370 € + Mehrbedarf Gehbehinderung 68,68 € davon ab Einkommen netto 325 € = 517,68 € Grundsicherung, Einkommen Tochter ohne Berücksichtigung, da unter 100.000 € / Jahr.

Beispiel 2

Rentnerehepaar (M und F), Renten M 350 €, F 550 € netto, Miete/Nebenkosten 366 €, Grundsicherungsbedarf M 364 € + Miete/Nebenkosten 1/2 183 €, davon ab Einkommen netto 350 € = 197 € Fehlbetrag, F 364 € + Miete/Nebenkosten 1/2 183 €, davon ab Ein-

kommen netto 550 € = Überschuss 3 €, M erhält Grundsicherung 197 € abzgl. 3 € Anrechnung F = 194 €.

Steigende Zahl an Leistungsempfängern

Die Zahl der Leistungsempfänger ist seit Inkrafttreten des Gesetzes im Jahr 2003 stetig gestiegen, wie die Zahlen des Statistischen Bundesamts und des Statistischen Amts für Hamburg und Schleswig-Holstein zeigen. Insbesondere in Hamburg ist die Zahl der Leistungsempfänger besonders hoch, worauf das Hamburger Abendblatt angesichts der Zahlen für März 2015 unter der Überschrift „In Hamburg leben die meisten armen Rentner“ hinwies (HA vom 06.08.2015). In Hamburg kamen im März 2015 auf je 1.000 Einwohner im Rentenalter 74 Empfänger von Grundsicherung, im Bundesdurchschnitt 31. Die Zahl der Leistungsempfänger ist in Hamburg von rd. 13.600 im Jahr 2005 auf rd. 18.600 im Jahr 2010 und auf rd. 23.400 im Jahr 2014 gestiegen.

Grundsicherungsempfänger in Hamburg im Jahr 2014 (gerundete Angaben)

Leistungsempfänger gesamt	39.000,-
unter 65 Jahre	15.600,-
65 Jahre und älter	23.400,-
Anzahl Männer	18.700,-
Anzahl Frauen	20.300,-
in Einrichtungen	5.100,-
außerhalb von Einrichtungen	33.900,-
Anzahl der Deutschen	30.600,-
Anzahl der ausländischen Mitbürger	8.400,-



Mitarbeiter auf vier Pfoten

Mittlerweile hat sich auch in der Betreuung älterer und erkrankter Menschen die Erkenntnis durchgesetzt, dass der Umgang mit Tieren sehr förderlich für das Wohlbefinden sein kann. Ältere Menschen mit Haustier erkranken seltener und genesen schneller. Insbesondere an einer Demenz erkrankte Menschen reagieren in der Regel sehr positiv auf den Umgang mit Haustieren. Diese Erkenntnisse nutzt der Verein Alter & Pflege in seinen Tagespflegen. | DS

In der Tagespflege in der Köster-Stiftung besitzen zwei Mitarbeiterinnen eigene Hunde, welche sie regelmäßig mit in die Einrichtung nehmen. Dort lassen diese sich von den Tagesgästen streicheln oder unternehmen gemeinsame Spaziergänge. Der gutmütige Labrador Buddy und die quirlige Jack-Russel-Hündin Pauline gehören mittlerweile fast zum Personal.

In die Tagespflege im Haus am Kanal kommt einmal wöchentlich Frieda zu Besuch. Frieda ist eine Englischer Cocker-Spaniel-Dame, und sie und ihr Frauchen Christina Koeplin sind ein speziell für den Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen ausgebildetes Team. Sie suchen Erkrankte Zuhause oder in Pflegeeinrichtungen auf.

Dieses Angebot nennt sich „4 Pfoten für Sie“ (Initiator ist der Verein „Hamburgische Brücke“) und ist ein anerkanntes niedrigschwelliges Betreuungsangebot, d.h. die Pflegekasse übernimmt die Kosten für den Besuch bei Vorlage einer Pflegestufe.

Die Gäste der Tagespflege sind ganz vernarrt in Frieda, die überaus geduldig und entspannt die Liebkosungen



Christina Koeplin und ihre Hündin Frieda sind regelmäßig zu Besuch. Darüber freut sich nicht nur Edzard Riek, Tagespflegegast im Haus am Kanal. © Birgit Striggow

der Gäste entgegennimmt und mit ihnen spielt.

So können auch Senioren, die selbst keine Tiere haben, die Wärme, den Trost und die Freude, die Hunde dem Menschen vermitteln, genießen.

Die Tagesgäste können auf eigenen Wunsch am wöchentlichen Hundebesuch teilnehmen, viele kommen immer wieder.

Selbstbestimmt leben im Alter

Das ist seit 1997 das Ziel von Alter und Pflege. Für Senioren – pflegebedürftig oder nicht – hat der Verein Alter und Pflege e.V. eine Reihe von Projekten in Hamburg entwickelt, die ein eigenständiges Leben und Wohnen in privater, häuslicher Umgebung ermöglichen.

Im März 2013 eröffnete der Verein seine dritte Tagespflegeeinrichtung, die Tagespflege in der Köster-Stiftung. Im Amalie-Dietrich-Stieg 2 ist sicherlich eine der schönsten Hamburger Tagespflegen mit 18 Plätzen entstanden, offen für Bewohner der Köster-Stiftung, wie auch für externe Tagesgäste.



Ein gutes Team: Frauchen Christina Koeplin und ihre Hündin Frieda © Birgit Striggow

Griff in die Geldbörse: Zuzahlungen auf einen Blick

Wer in einer gesetzlichen Krankenkasse versichert ist, muss aus eigener Tasche zuzahlen, etwa für verschreibungspflichtige Medikamente, für Verordnungen wie Krankengymnastik oder häusliche Krankenpflege. Das kann schnell teuer werden. Die wichtigsten Regeln haben wir für Sie zusammengestellt. | KH

Arzneimittel, die rezeptfrei in der Apotheke zu bekommen sind, erstatten die Krankenkassen für Erwachsene überhaupt nicht. Bei verschreibungspflichtigen Medikamenten müssen grundsätzlich 10 Prozent der Kosten selber getragen werden – mindestens fünf Euro, höchstens aber zehn Euro. Die Zuzahlung gilt pro Medikament und nicht pro Rezept. Kostet ein Medikament also 80 Euro, müssen Sie acht Euro bezahlen. Ist das Arzneimittel billiger als fünf Euro, müssen Sie die Kosten ganz übernehmen. Es gibt aber Möglichkeiten zu sparen!

Es sind nämlich eine ganze Reihe von wichtigen Arzneimitteln – im Moment etwa 3.700 – von der Zuzahlungspflicht freigestellt. Die Liste dieser Medikamente wird 14-tägig vom Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenversicherung aktualisiert.

Auf der Internetseite www.gkv-spitzenverband.de können Sie das unter dem Stichwort „Befreiungsliste Arzneimittel“ nachschauen. Es lohnt sich



Zuzahlungen können ganz schön ins Geld gehen © KH

also, beim Arztbesuch nach zuzahlungsfreien Medikamenten zu fragen.

Und nun wird es knifflig: Die gesetzlichen Krankenkassen haben außerdem für viele Medikamente Festbeträge ausgemacht. Die Krankenkassen bezahlen bei diesen Arzneimitteln nicht den Preis des Herstellers, sondern nur den Betrag, der jeweils für eine Gruppe von vergleichbaren Medikamenten festgelegt wurde. Eine solche Gruppe sind zum Beispiel gleichwertige Medikamente gegen Bluthochdruck.

Verschreibt Ihnen der Arzt nun ein bestimmtes Medikament, das teurer ist als der Festbetrag der Krankenkassen, müssen Sie die Differenz zwischen Festbetrag und Abgabepreis zusätzlich zur gesetzlichen Zuzahlung von fünf bis zehn Euro bezahlen. Das gilt auch, wenn Sie von der Zuzahlung befreit sind.

Höchstens zehn Euro sind bei Rettungsfahrten ins Krankenhaus und für Krankenwagentransporte zu zahlen. Für jeden Tag in der Klinik müssen zehn Euro geleistet werden und zwar bis höchstens 28 Tage im Kalenderjahr.

Diese 28-Tage-Regelung gilt auch bei der häuslichen Krankenpflege. Es sind zehn Prozent der Kosten und zehn Euro je Rezept zuzuzahlen, allerdings für höchstens 28 Tage im Jahr. Zehn Prozent der Kosten sowie zehn Euro je Rezept sind für Krankengymnastik und Ergotherapie aufzubringen. Wird Ihnen das regelmäßig verordnet, besprechen Sie mit Ihrem Arzt, dass er möglichst viele Therapieeinheiten auf einem Rezept aufschreibt. So sparen Sie zumindest an der Gebühr je Verordnung.

Für die Zuzahlungen ist eine Belastungsgrenze von höchstens zwei Prozent des Brutto-Jahreseinkommens festgesetzt. Für chronisch kranke Patienten liegt die Grenze bei einem Prozent. Wird dieser Betrag erreicht, ist eine Befreiung von Zuzahlungen für das laufende Kalenderjahr möglich und man bekommt einen Befreiungsausweis.

Dafür sind die Nachweise über geleistete Zuzahlungen und über das Einkommen bei der Krankenkasse einzureichen. Abgezogen werden Freibeträge für Kinder und (Ehe)Partner. Zu viel geleistete Zuzahlungen erstattet am Jahresende die Krankenkasse.

Es ist auch möglich, die Belastungsgrenze am Jahresende für das nächste Jahr im Voraus zu zahlen. Damit entfällt das Sammeln von Quittungen.

Für Personen, die Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherungsleistung, Arbeitslosengeld II erhalten oder bei denen die Kosten in einem Heim vom Sozialhilfeträger übernommen werden, liegt der maximale jährliche Zuzahlungsbetrag in diesem Jahr bei einer Belastungsgrenze von zwei Prozent bei 96,96 Euro und bei der Grenze von einem Prozent bei 48,48 Euro.

Nicht alles, was Sie zugezahlt haben, wird bei der Belastungsgrenze berücksichtigt. So müssen Eigenanteile zum Zahnersatz und Kosten für Individuelle Gesundheitsleistungen (IGel-Leistungen) immer selbst getragen werden.

Durch das Dickicht von Rabattverträgen, Festbeträgen oder der genauen Berechnung des Familieneinkommens hilft Ihnen Ihre Krankenkasse oder Sie rufen kostenfrei die Unabhängige Patientenberatung Deutschland an: Tel. 0800 0 11 77 22

Barmbek-Rätsel

Wie bereits in den letzten Ausgaben des Köster-Magazins stellen wir Ihnen den Stadtteil Barmbek und seine Persönlichkeiten mithilfe eines Fotorätsels vor.

Seit 1991 arbeitet er im Bürgerhaus Barmbek. Der 60-Jährige ist nicht nur Teil des geschäftsführenden Teams, sondern auch für die Öffentlichkeitsarbeit, das Gebäude und die Stadtteilvernetzung zuständig. An Barmbek schätzt er die netten Leute mit ihrer geraden Art, die starke Bewegung, in der sich der Stadtteil befindet, ohne dabei aus der Ruhe gebracht zu werden, und dass Barmbek so viel Zukunft hat.

Wie heißt die Person vom Foto?

Mit der richtigen Lösung für das Barmbek-Rätsel können Sie je einen Gutschein im Wert von 10,- €, 15,- € oder 20,- € für das Bürgerhaus-Café gewinnen.

Die Lösung schicken Sie bitte an: Köster-Stiftung, Redaktion Köster-Magazin, Meisenstraße 25, 22305 Hamburg, E-Mail: info@koester-stiftung.de

Bitte senden Sie Ihre Lösung für das Barmbek-Rätsel bis zum 3. März 2017 an die genannte Postanschrift bzw. E-Mail-Adresse oder geben Sie Ihre Antwort schriftlich zusammen mit Ihrem Namen, Ihrer Adresse und Ihrer Telefonnummer persönlich am Empfang in der Köster-Stiftung ab.



Die Gewinner der Gutscheine werden im Dezember benachrichtigt (an der Auslosung nehmen ausschließlich richtige Lösungen teil). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Mitarbeiter der Köster-Stiftung, ihre Angehörigen und Redakteure des Köster-Magazins sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Wörtersuche



Zeichnung: CO

In diesem Rätsel sind 20 Begriffe zum Thema Armut verborgen. Dabei haben sich die Wörter vertikal, horizontal und diagonal im Buchstabengitter versteckt. Finden Sie alle Wörter?

Die Auflösung finden Sie auf S. 26.
Viel Spaß bei der Wörtersuche!

O	E	I	N	K	O	M	M	E	N	A	S	P
N	B	D	O	Y	B	G	A	X	U	B	O	Z
P	M	D	B	L	E	I	D	I	N	K	I	L
W	O	S	A	V	K	A	B	S	T	I	E	G
Z	O	C	A	C	H	T	E	T	E	B	N	G
A	V	H	E	A	H	R	S	E	R	E	T	R
H	F	A	N	L	K	Z	C	N	S	D	B	U
L	I	M	G	G	D	L	H	Z	T	U	E	N
U	L	R	S	B	E	J	E	M	U	E	H	D
N	S	J	T	O	W	L	I	I	E	R	R	S
G	P	T	E	F	L	R	D	N	T	F	U	I
E	E	P	R	H	Z	I	E	I	Z	T	N	C
N	N	L	T	V	A	D	N	M	U	I	G	H
Y	D	E	D	Y	X	R	Y	U	N	G	E	E
A	E	I	H	N	B	D	T	M	G	W	N	R
O	N	T	J	W	O	S	O	Z	I	A	L	U
D	M	E	X	G	L	T	M	T	I	B	O	N
H	I	S	C	H	U	L	D	E	N	V	H	G

Hamburger Begriffe

Pik As

ist der Name einer Übernachtungsstätte für Obdachlose in Hamburg. Diese befindet sich in der Hamburger Neustadt und ist die älteste Obdachlosenunterkunft in Deutschland. Die Unterkunft wurde 1913 fertig gestellt und als sogenanntes Polizei-Asyl in Betrieb genommen. Von der damaligen Amtsbezeichnung „PAs.“ leitet sich die umgangssprachliche Bezeichnung Pik As ab. 1937 wechselte die Zuständigkeit für die Obdachlosenunterkunft von der Polizei- zur Sozialbehörde. Die Trägerschaft liegt bei fördern und wohnen, einer Anstalt des öffentlichen Rechts. Eigentümerin der Anstalt ist zu 100% die Freie und Hansestadt Hamburg.

Quelle: Wikipedia

Dree König arm

*Dree König arm wannert dör de Nacht,
de komt ut wiede Feern.*

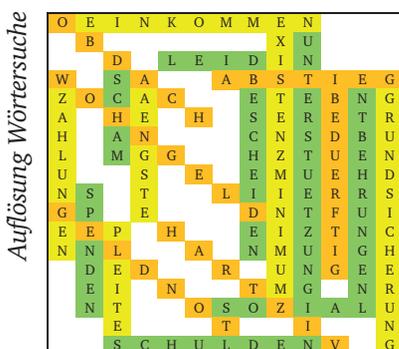
*Gaht eensaam över't Winterflach
Un vör ehr geht een Steern.*

*Dree König arm un wunnerlik,
in depen Sneei dat Padd verlorn,
all halv verfroren un hungerig
so stökert se dor Busk un Doorn.*

*Sneibblind in all dat Witt
Verbiestert in dat frömde Land.
De helle Steern geht mit ehr mit
Als harr he jedeen bi de Hand.*

*Dree König, arm, ohn Kroon un Riek,
hebbt nix mehr as den Steern vöran.
Se föhlt hüm brennen deep in sük.
Se gaht hüm na un se komt an.*

Quelle: De-Plattsnackers



Gerd Spiekermann:

Geven is seliger (aus dem Jahr 1988)

De Jungfernstieg in Hamburg, dat is een schöne Straat. Dar gah ick gern mal langs und kiek um mi to. Doch jümmers sitt dar bie dat een Koophuus so'n Kerl in afreten Tüch. So'n lütt Pappschild hett he up de Kneen. Un dar steiht denn up, dat he arm is oder dat he just ut'n Knast kummt oder dat he kien arbeit hett. Kort: he will mien Geld hebben. Ick schall em wat in sien Hoot doon oder in de lütt Zigarrenkist. „Danke“ steiht dar denn ook noch an to lesen.

Wenn ick an socke Minschen vörbi mööt, denn geiht mi dat slecht. Denn krieg ick Magenpien. De sitt dar un bedelt mi an – un ick will em nix geben. Warum schull ick em ook wat geven? Mööt doch nüms mehr smachten bi us. Dat gifft doch Sozialhilfe, mit Geld for't Eten, for Tüüg und sogar for de Miete. Ward allens betahlt. De will blots mien Geld hebben, dat he smöken un supen kann. De kenn ick, socke Brüder. Gah mi af.

Up de anner Siet: well weet, wat de al all döörmaakt hett in sien Leven. Freewillig sitt de seker nich up dat kole Stratenpilaaster van den Jungfernstieg un bedelt. Minsch, wenn ick daar nu sitten muß! Gott nee. Un stell di vör, dar kummt een vörbi, de di kennt. Un snackt die vielleicht noch an:

„Gerd, büst du dat wahrhaftig? Geiht di dat so schofel, dat du de Lü anbedeln musst?“

Nich uttodenken sowat.

Ick würd ja woll vör Schaam vergahn. Darum kunn ick em ja egens ook wat geven. Twee Mark? Nee, fief Mark. Dar kann he sick twee Wust for köpen. Denn is he satt bit vanavend hen. Oder schull ick em gar teihn Markk meen, fief Mark is ook al wat, un ick verdeen mien Geld ja ook nich in'n Slaap, ick mööt daar for arbeiten, kann nich den ganzen Dag blots rumsitten. Mi gifft ook nüms wat. Nee, morgens heet dat: rut ut de Puuch un ran an't Wark. Vanwegen, sick up anner Lü verlaten. De denkt seker: Wat sünd de annern all bekloppt, dat se sick den Dag över afmaracht. Dat geiht doch ook so: een lütt Pappschild, een Hoot un darto een armselig Gesicht maken. Dar kann nüms gegenan. Dar röögst sich dat Mitgeföhl. Un dat höllt nüms ut, wenn daar een so liggt, un denn geevt se wat un meent, se help den Keerl dar, un darbi helpt se blots sick sülvst. Mit'n paar Mark koopt se sick een rein Geweten, Dat waar fröher al so. Daar menen de Minschen, de leve Gott kunn mal as Bedelmann kamen. De wull kieken, wo dat mit de Barmherzigkeit van de Minschen steiht. Un wehe, du hest em nix gewen! Dar gloov ick ja nu nich an. Un doch, wat maak ick nu mit den Keerl daar up de Straat? Geev ick em wat – oder nich? Na ja, fief Mark, dat deiht mi nich weh ...

Ick griep in mien Taschen un --- ick heff gaar kien Lüttgeld bi mi. Ja stimmt, heff ick just in'n Zigarettenautomat smeten. Nu heff ick blots noch Papiergeld. Un teihn oder twintig Mark, dat ist denn doch woll'n beten rieklich. Schaad, ick harr em gern wat geven, den armen Mann. Annermal am enn.



BESSER HÖREN, MEHR VOM LEBEN

TESTEN SIE UNSEREN SERVICE

- ✓ **höhere Technik-Standards**
bei den Modellen zum Festbetrag
- ✓ **individuelle Hörbedarfsanalyse**
- ✓ **kostenloser Hörtest**
- ✓ **unverbindliches Probetragen**
von Hörsystemen der
aktuellen Generation
- ✓ **Reinigung und
Überprüfung Ihrer
Hörgeräte** – auch wenn Sie
nicht bei uns gekauft haben

6er-Packung
Hörgeräte-
batterien
für € 1,99



Telefon 040 - 63 85 56 50

E-Mail info@hoerwelt-hamburg.de

www.hoerwelt-hamburg.de

Fuhlsbüttler Straße 96, Am Barmbeker
Bahnhof, 22305 Hamburg

A young woman with long brown hair is holding a tablet computer. On the screen, a woman is waving. An elderly man and woman are looking at the tablet with interest. The background is a blurred indoor setting.

Internet & Telefon –
einfach, ehrlich, hanseatisch.

ALLE TARIFE
MONATLICH
KÜNDBAR!

Wussten Sie schon? Als willy.tel-Kunde – wie z.B. als Bewohner der Köster-Stiftung – verfügen Sie bereits über einen TV-Anschluss von willy.tel. Über unser modernes Glasfasernetz erhalten Sie auch Internet und Telefon – ganz einfach und günstig:

Zum Beispiel Internet & Telefon zusammen für nur **24,90 €** monatlich (**willy.kombi**).
Oder einfach nur Telefon für **12,30 €** im Monat (**willy.fon**).

Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gern!



0800 - 333 44 99 (kostenlos)



www.willytel.de

